

Erster Spatenstich für das Biotop »Rohrwiesen«

»Wasser ist Leben«: OVAG stellt 4000 Euro aus umwelt- und naturschutzfachlichem Förderprogramm zur Verfügung

Wetteraukreis (pd). Bereits in den Forstwirtschaftlichen Grundsätzen für Hessen-Darmstadt aus dem Jahr 1905 ist es nachzulesen: »Halte das Wasser an seinem Entstehungsort«, zitierte Wolfgang Eckhardt, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda aus jenem Papier. Nach den jahrelangen Bach- und Grabenbegradigungen erinnere man sich nun wieder an diese fast 100 Jahre alte Maxime. Ein Ort, an dem dieser Grundsatz jetzt umgesetzt wird, sind die Rohrwiesen zwischen Nidda und Geiß-Nidda, wo zwei je 200 Quadratme-

ter große Biotope entstehen. Hierfür stapfte nun neben Eckhardt sowie den SDW-Vorständen Brigitte Uhl und Rudolf Lind OVAG-Vorstandsvorsitzender Hans-Ulrich Lipphardt ins Gras, um den symbolischen ersten Spatenstich anzusetzen. Die OVAG nämlich finanziert dieses Projekt mit 4000 Euro aus ihrem umwelt- und naturschutzfachlichen Förderprogramm Wasser.

»Dieses Biotop entlastet zum einen die umliegenden Gemeinden bei möglichem Hochwasser«, erläuterte Eckhardt vor Ort die Vorteile des Vorhabens. Vor allem jedoch: »Wasser ist Leben.«

Soll heißen: »Es entstehen sowohl an der neuen Uferlinie als auch im Wasser Lebensräume für Flora und Fauna.« Um gewisse Amphibien zu halten, sind 1,50 Meter tiefe Rettungslöcher vorgesehen, die zudem der Anreicherung des Grundwassers dienen. Bereits während der Baggerarbeiten hat sich das Biotop fast schon zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Eckhardt rechnet damit, dass über den Winter, spätestens jedoch im nächsten Frühjahr, das Wasser bis zum erwünschten Maß angeschwollen ist. »Wir von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald nehmen le-



Lipphardt, Eckhardt, Brigitte Uhl und Rudolf Lind beim Spatenstich.

diglich kleine Anpflanzungen am Ufer vor«, deutet er die entsprechenden Stellen aus. »Wichtig ist allerdings, dass der Biotop in seiner Entwicklung nicht von Schatten gestört wird. Deshalb sind keine Baumanpflanzungen vorgesehen.«

Alljährlich sind die fleißigen Hände der SDW-Mitglieder bei der Pflege des Biotops gefragt, wobei es sich in der Regel um das Zurückschneiden des Schilfs und des Rohrkolbens handelt. Die Belohnung für so viel Engagement: Das Mitwirken an einem neuen prächtigen Lebensraum sozusagen direkt vor der Haustür.



Wolfgang Eckhardt erläutert Hans-Ulrich Lipphardt die Pläne.

Fotos: pv

Josef Tiefenbach

HESSEN-FORST